

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 58
MAI 2018

WIR SPRECHEN ÜBER ZERO-WASTE

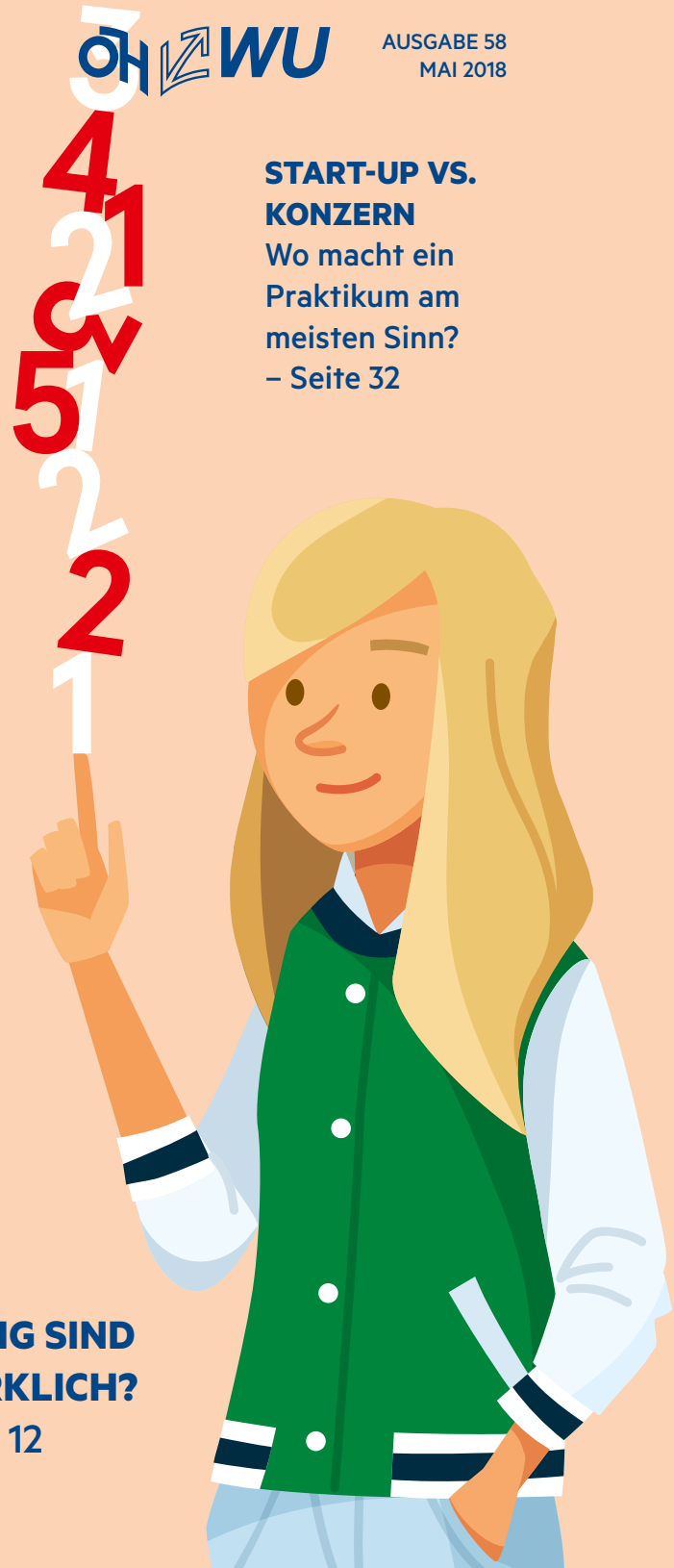
Andrea Lunzer führt
eine Maß-Greifflerei
– Seite 16

SPORT ALS LERNSTRATEGIE

Wie Fitness dir auf
der Uni hilft
– Seite 28

START-UP VS. KONZERN

Wo macht ein
Praktikum am
meisten Sinn?
– Seite 32



WIE WICHTIG SIND NOTEN WIRKLICH?

– Seite 12

Unser aktueller
Festival-Tipp:



Da ist was los.

FM4 Frequency
PRESENTED BY X CLUB
16.-19.08. | GREENPARK ST. PÖLTEN #FO18

GORILLAZ · IMAGINE DRAGONS · MACKLEMORE · KYGO
HARDWELL · DIE ANTWOORD · CASPER · KALEO · BASTILLE
RAF CAMORA & BONEZ MC · FLOGGING MOLLY · DROPKICK MURPHYS
TRAILERPARK · AFROJACK · SUM 41 · THE KOOKS · TIMMY TRUMPET
BROILERS · LEFT BOY · YUNG HURN · PAPA ROACH · LOST FREQUENCIES
VINI VICI · MANDO DIAO · KÄPTN PENG & DIE TENTAKEL VON DELPHI · FELIX JAEHN
WALK OFF THE EARTH · RIN · DEATH FROM ABOVE · FEINE SAHNE FISCHFILET
TOM WALKER · THE VACCINES · OFENBACH · BEARTOOTH · THE USED
JAMIE LAWSON · UFO361 · ESKIMO CALLBOY · TRETTMANN

NIGHTPARK
BILLING A-Z

ANDY C · CHASE & STATUS DJ SET · DVBBS · JAUZ · KREWELLA · KUNGS
MACKY GEE · MODESTEP DJ SET · NETSKY · WILDSTYLEZ
AND MANY MORE!

Zipfer, OBB, FREQUENCY.AT, TICKETS IN ALLEN RAIFFEISENBANKEN UND AUF TICKETBOX.AT! ERMÄSSIGUNG FÜR RAIFFEISEN CLUB-MITGLIEDER. FM4FREQUENCY

Tickets in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ mit Ö-Ticket-Service und auf shop.raiffeisenbank.at! Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

STEILE STIEGE

WAS MACHST DU ALS AUSGLEICH ZUM STUDIUM?

»TANZEN UND
FOTOGRAFIEREN!«

DONIKA (22),
2. SEMESTER
WIRTSCHAFTSRECHT

»ICH VERBRINGE ZEIT MIT
FAMILIE UND FREUNDEN,
GEHE FEIERN UND ZUM
SPORT (JIU JITSU).«

HANNES (29),
MASTER 4. SEMESTER
ENERGIE &
AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

»ICH LIEBE KONZERTE
UND RADFAHREN.«

MAURO (25),
3. SEMESTER
IBWL

24

... verschiedene Cocktailsorten kannst du am ÖH WU Cocktailstand, der ab 7. Mai vor dem Gebäude der ÖH WU stattfindet, kosten.

WIR WOLLEN FAIRNESS BEI PRÜFUNGEN

Ja zur Leistung! Nein zum systematisierten Knock-out!

Mitten im Sommersemester, nach einer hoffentlich erfolgreichen Prüfungswoche, dürfen wir bei bereits sommerlichen Temperaturen endlich eine kleine Verschnaufpause einlegen. Eine kühle Erfrischung am Cocktailstand vor der ÖH soll die nötige Motivation für einen guten Semesterendspurt bringen.

Der Wettbewerb um gute Noten ist an der WU sehr stark. Die Meinungen, wie wichtig gute Noten im Studium sind und welche Auswirkungen sie später auf einen möglichen Berufseinstieg haben, gehen auseinander. Für mich persönlich ist es wichtig, den Weg zu finden, der am besten zu einem passt. Nichtsdestotrotz ist klar: An der WU ist es eine große Herausforderung, gute Noten zu bekommen – vor allem im Vergleich zu anderen international anerkannten Universitäten.

Die WU genießt mit ihrer Triple-Crown-Akkreditierung (AMBA, AACSB, EQUIS) zweifelsohne einen angesehenen Ruf, jedoch sind schwankende Durchfallquoten, unterschiedliche Prüfungsniveaus und teilweise intransparente Bewertungen ein

echtes Problem in unserem Studium. Prüfungen kommen zum Teil einem Lottospiel gleich, bei dem nicht mehr alleine die Leistung zählt.

Für mich ist eines klar: Von uns Studierenden wird sehr viel verlangt – und wir sind auch bereit, unseren Teil der Leistung zu bringen. Doch dazu braucht es faire Spielregeln. Es braucht ein Bekenntnis zu einem gleichbleibenden Prüfungsniveau mit entsprechender Planbarkeit und Fairness bei Prüfungen. Daher werden wir uns auch in Zukunft vehement gegen einen systematisierten Knock-out an der WU einsetzen, um Fairness in unserem WU-Studium sicherzustellen.

VON UNS STUDIERENDEN
WIRD SEHR VIEL VERLANGT – UND WIR SIND
AUCH BEREIT, UNSEREN
TEIL DER LEISTUNG ZU
BRINGEN. DOCH DAZU
BRAUCHT ES FAIRE
SPIELREGELN.

Im Moment führen wir außerdem intensive Gespräche mit dem Vizerektorat für Lehre und den einzelnen Instituten zum Ausbau der SBWLs sowie der Implementierung und Umsetzung der neuen LV-Typen. Dazu halte ich euch auf dem Laufenden und freue mich stets über euer Feedback!

*Viel Energie & Motivation
fürs 2. Halbjahr!*

Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU



OLIVER SONNLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Service & Beratung - ich erleichtere dir den täglichen Studienalltag und stehe dir mit hilfreichen Tipps und Tricks zu deinen Fragen im Studium zur Seite.

SBWL-CHECK: SIMPEL & EASY ZUR RICHTIGEN SPEZIALISIERUNG

Momentan kannst du auf der WU aus 30 Spezialisierungen verschiedener Fachbereiche wählen. Die Wahl ist nicht einfach, schließlich beeinflusst sie doch maßgeblich den späteren Berufsweg. Umso wichtiger ist es, die genauen Inhalte und die Erfahrungen früherer Kollegen zu kennen. Um dir diesen Zugang zu erleichtern, haben wir ein neues Tool etabliert: Im SBWL-Check kannst du einzelne Studierendenbewertungen einsehen, aber auch selber deine Spezialisierung bewerten. Das Ganze funktioniert recht simpel. Das Programm ist nämlich im ÖH WU ProfCheck integriert. Durch den einheitlichen ÖH-Login kannst du so zeitgleich deine Professoren und die Spezialisierung bewerten.

Jetzt auf: profcheck.oeh-wu.at/



KLAUSURENSAMMLUNG

Neben unserer täglichen Vertretungsarbeit versuchen wir, dich mit unseren Services im Studium zu unterstützen. Besonders beliebt ist die Klausuren-sammlung bei uns im ÖH WU BeratungsZentrum. Du kannst dir alte Klausuren von jeder LVP-Prüfung ausborgen und kopieren. Vergiss nicht auf deine Kopierkarte und auf einen Lichtbildausweis! Außerdem: Hilf mit und bring für mehr Fairness im WU-Studium auch deine alten Klausuren vorbei! So haben alle etwas davon.



TASCHENRECHNER KOSTENLOS AUSBORGEN

Was tun, wenn du alle Formeln im Kopf, alle Rechenwege verinnerlicht, aber ausgerechnet den Taschenrechner zu Hause vergessen hast? Ganz einfach: Komm ins ÖH WU BeratungsZentrum und borge dir eines der Prachtexemplare kostenlos für einen Tag aus.

Öffnungszeiten BeratungsZentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

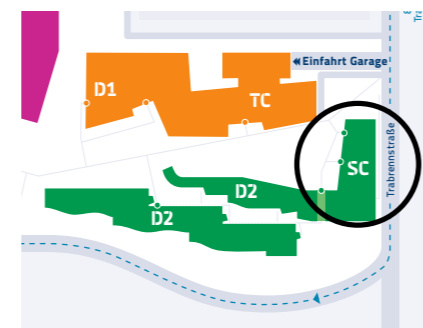
ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

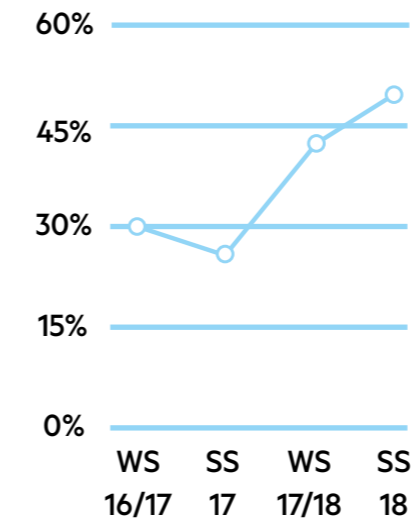
Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Hier sind wir



Durchfallquoten

LVP BIS 1



Termine & Fristen

7.–30.5.
Cocktailstand

14.5.
Sozialtag mit Blutspendeaktion

15. & 16.5.
After-STEOP-Talk

21.–25.5.
Kulturrausch

26.5
Erste Hilfe Kurs

28.5.
How-to Gerichtspraxis
Infoveranstaltung
&
STV WiRe Stammtisch

6. & 7.6.
SBWL Messe

9.6.
ÖH WU Campus Fest

30 SBWLS
+1?



ALEXANDRA MANDL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Meine Aufgaben sind Politik und Kampagnen – ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür, dass sie gehört wird!

AUFREGER

Jedes Semester das gleiche Problem: Es gibt zu viele Bewerber für eine begrenzte Anzahl an SBWL-Plätzen. Im aktuellen Semester gab es rund 4.000 Bewerbungen für SBWLs, es gibt jedoch nur knapp 2.000 Plätze. Aktuell werden bereits 30 SBWLs angeboten, wodurch für jeden etwas dabei sein sollte. Da es oft zu wenige Plätze und unterschiedliche Aufnahmeverfahren gibt, ist es allerdings schwierig, in seine Wunsch-SBWL hineinzukommen.

ANTWORT

Dies ist für uns ein klares Zeichen: Es muss mehr Plätze in den SBWLs geben! In den letzten Jahren konnten wir bereits insgesamt drei neue SBWLs mit zusätzlichen Plätzen beschließen. Zurzeit sind wir im Gespräch mit den Verantwortlichen über die Einführung einer neuen zusätzlichen SBWL, um für Entspannung zu sorgen. Wir überlegen auch, wie ein faires Konzept für die Aufnahmeverfahren der SBWLs aussehen könnte, und setzen uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die WU den Studierenden, im Rahmen der Spezialisierung, keine Hürden in den Weg legt. Dabei ist mir persönlich deine Meinung extrem wichtig. Ich freue mich auf deinen Input, denn wir wollen Qualität und Fairness in deinem Studium gemeinsam sicherstellen!

Was ist deine Meinung zu den SBWLs und ihren Aufnahmeverfahren?
Schreib mir unter: [mitbestimmung@oeh-wu.at!](mailto:mitbestimmung@oeh-wu.at)

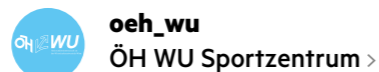
#INSIDESPORTRREFERAT

Wir vom Sportreferat sind eine kleine motivierte Truppe. Jeder von uns hält am Sonntag in der regulären Vorlesungszeit einen Sportkurs. Außerdem veranstalten wir Sportevents und handeln Rabatte für WU-Studierende im Sportbereich aus.



oeh_wu Bei unserem Freeletics-Kurs kommst du ordentlich ins Schwitzen.

#sportsday #training #stronger #freeleticsaustria
#active #cardio #fit #bodyweightworkout



oeh_wu Probiere die beliebtesten Latinotänze risikolos aus! CHA CHA CHA, SAMBA, RUMBA und auch JIVE.

#dance 🍷 #latino #latinodance #trainingday #jive
#pasodoble #samba #rumba

IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender) **KONZEPTION UND UMSETZUNG** Anna Gugerell, Marble House GmbH **COVER & LAYOUT** Shirin Omran **CHEFREDAKTION** Moritz Kornherr, chefredaktion@oeh-wu.at **REDAKTION** Anna-Maria Apata, Peter Baier, Philip Berger, Lukas Fanning, Marina Gallob, Philipp Graf, Sophia Gümüs, Elena Güttl, Lena Hammer, Alexander Hilber, Katharina Kühner, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Daniela Petermair, Regina Pretschner, Johann Reinstadler, Nadja Riahi, Lilien Schneider, Oliver Sonnleitner, Stefanie Syrch, Sandro Tirlir **KONTAKT** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **ANZEIGENLEITUNG** Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Peter Baier, peter.baier@oeh-wu.at **MEDIADATEN UND TARIFE** www.oeh-wu.at **DRUCK** NP Druck Gesellschaft m.b.H, St. Pölten **ERSCHEINUNGSWEISE** monatlich, **AUFLAGE** 25.000, **§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt.
WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

WIRTSCHAFTSSTUDIERENDE/R ODER SUPERHELD/IN?

Wir zeigen dir deine Superkräfte!



PwC bietet dir ein Online-Tool, bei dem du dich deinem Traumjob »entgegenklicken« kannst: Ein Online-Test gibt dir detaillierte Antworten zu deinen Talenten und schlägt dir auch gleich passende Jobmöglichkeiten vor. Wie löse ich Probleme, schaue ich lieber »Big Bang Theory« oder »Greys Anatomy«, und wie lautet meine Entschuldigung, wenn ich mich mal verspäte (oder verspäte ich mich prinzipiell schon mal nicht)? Wie du darauf antwortest, verrät so einiges über deine Persönlichkeit. Die Ergebnisse werden anhand von acht Superhelden dargestellt. Finde also heraus, ob du eher Jessica Pearson, Wonderwoman oder Indiana Jones ähnelst. Wir haben den Test gemacht, es funktioniert wirklich! Die Antworten bringen genau auf den Punkt, was dir selbst schwerfällt, du eigentlich aber schon immer wusstest. Die Ergebnisse präsentieren dir deine Stärken und auch jene Tätigkeiten, in denen du gut bist und die dir Spaß machen.

Aber keine Angst, du musst dich nicht durch Fachliteratur kämpfen, denn PwC bietet dir – passend zu deinem Profil – den entsprechenden Fachbereich und schlägt dir geeignete Berufsbilder vor. So bekommst du auch einen guten Überblick darüber, in welchen Bereichen bei PwC gearbeitet wird. (Nein, es geht nicht »nur« um Wirtschaftsprüfung.) Sieben Klicks Richtung Traumjob – probiere es aus und finde deinen Weg!

Teste dich jetzt auf [pwc.at/helden!](https://pwc.at/helden)



PwC ist eines der führenden Beratungsunternehmen weltweit. In Österreich arbeiten rund 1.000 Mitarbeiter an fünf Standorten. Infos zum Unternehmen finden Bewerber auf wachsenmitpwc.at und auf facebook.com/wachsenmitpwc

ÖH WU COCKTAILSTAND 7.- 30. MAI 2018

»Einen Caipirinha, bitte!«

Es gibt keinen Satz, den wir im Sommersemester am WU Campus lieber von euch hören.

Ab Montag, den 7. Mai, kannst du lange Lerntage endlich wieder am ÖH WU Cocktailstand bei einem kühlen Drink ausklingen lassen, während du die letzten Sonnenstrahlen des Tages genießt.

Stoße mit uns auf bestandene und auf nicht bestandene Prüfungen an! Auf abgegebene Seminararbeiten. Auf verlässliche Teamkollegen. Auf inspirierende Vortragende. Und auf die Tatsache, dass du dir bei unseren Preisen auch locker noch einen zweiten oder dritten Cocktail leisten kannst oder zur Feier des Tages mal deine Gruppenarbeits-Kollegen einlädst.

Wir freuen uns auf viele tolle Abende!

HARD FACTS:

7.- 30. Mai
täglich von 16 bis 21 Uhr
vor dem SC Gebäude

Die Auswahl ist groß:

- Tequila Sunrise
- Mango Daiquiri
- Strawberry Margarita
- Caipirinha
- Amaretto/Whiskey/Vodka/Gin Sour
- Mojitos
- Cubra Libre
- Caipirissima
- Long Island Iced Tea
- Gin/Vodka Gimlet
- Horseshes
- God Father (Amaretto Whiskey)
- Cosmopolitan
- Sex on the beach
- Pina/Strawberry Colada
- Coconut Kiss
- Almondo
- Coco Banana
- Jägermeister

»AUCH AN EINEM
STRESSIGEN UNITAG
KANN MAN AM
CAMPUS DEN SOMMER
GENIESSEN!«



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



Das legendäre
Studentenfest
kehrt zurück,
mit mehr als
20 DJs!



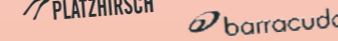
WU CAMPUS FEST

9.6.18

3 Floors
Electronic House
Disco
R'n'B

VVK-TICKETS
NUR 10,50 €
INKLUSIVE
LIFESTYLE
VOUCHER
IM WERT VON 50€

FÜR UBER



AK: € 15,50
OPEN DOORS: 21-05

Alle Updates
live auf



fb.com/wucampusfest

WIE WICHTIG SIND GUTE NOTEN WIRKLICH?

von Lukas Fanning
und Moritz Kornherr



Egal, ob man nach dem Motto ›Vier gewinnt‹ gelebt hat oder Einser-Schüler war – gerade am Beginn des Studiums nehmen sich viele vor, gute Noten zu schreiben. Spätestens nach einem Semester an der WU ist klar: So easy wird das nicht. Doch werden Noten nicht ohnehin überbewertet?

Wonach wählen HR-Manager aus, und was ist WU-Studierenden wichtig?

Vergleichen anhand von Noten?

Ob bei der Bewerbung für SBWLs, für ein Auslandssemester oder für einen Masterplatz – an der WU bekommt man schnell das Gefühl, dass Noten so wichtig scheinen, wie sonst kaum an einer österreichischen Universität. Um Studierende noch besser vergleichen zu können, wurde sogar ein eigenes ›Student Ranking‹ eingeführt, das Studienfortschritt und Notendurchschnitt zu je 50 Prozent gewichtet und die Studierenden somit einem bestimmten Ranglistenplatz unter allen Kollegen im gleichen Studienjahrgang zuordnet. Das bringt zum einen natürlich Transparenz, doch gleichzeitig sorgt dieses Ranking zum anderen dafür, dass Studierende schon während des Studiums in ihren Möglichkeiten eingeschränkt werden und großen Druck verspüren.

Die Angst, sich mit schlechten Noten die Chance auf die Wunsch-SBWL oder auf einen Masterplatz zu nehmen, ist allgegenwärtig. So ziemlich jeder Student stellt somit gelegentlich die Frage: Wie wichtig sind gute Noten wirklich für die Zukunft?

Für Jakob Jaritz überhaupt nicht. Er studiert im 6. Semester Wirtschaftsrecht. »Mir persönlich waren gute Noten, seit Anfang meines Studiums, nicht wirklich wichtig.« Auch von Studienkollegen hat er sich nicht unter Druck setzen lassen: »Im Endeffekt erbringe ich die Leistungen ja für mich. Wenn meine Mitstudierenden bessere Noten haben als ich, freue ich mich mit ihnen.«

»IM ENDEFFEKT ERBRINGE ICH DIE LEISTUNGEN JA FÜR MICH.«

JAKOB JARITZ,
6. SEMESTER
WIRTSCHAFTSRECHT

Sabine Baresch ist HR-Managerin bei Freshfields und ebenfalls der Meinung, dass sich Studierende nicht zu sehr unter Druck setzen sollten: »Uns ist auch bewusst, dass Noten eine Momentaufnahme sind und man auch mal einen schlechten Tag haben kann. Davon sollte man sich nicht stressen lassen.« Die Kriterien, nach denen Bewerber ausgewählt werden, seien vielfältig und die Studiendauer, Auslands- und Berufserfahrung sowie die Persönlichkeit seien mindestens genauso wichtig, so Baresch.

»UNS IST AUCH BEWUSST, DASS NOTEN EINE MOMENTAUFNAHME SIND UND MAN AUCH MAL EINEN SCHLECHTEN TAG HABEN KANN.«

SABINE BARESCH
HR-MANAGERIN BEI
FRESHFIELDS

Unternehmen haben, um sich gegenüber der Konkurrenz durchzusetzen, stets den Anspruch, in dem, was sie tun, die Besten zu sein. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie diesen Anspruch auch an ihre Mitarbeiter stellen. Noten sind bei der Auswahl von Bewerbern natürlich ein entscheidender Faktor. Auch Ursula Axmann vom ZBP etwa meint, dass Arbeitgeber in der Regel einen Blick auf die Noten werfen, in manchen Branchen vielleicht mehr als in anderen. Schließlich könne man aufgrund von Noten auf Ehrgeiz, Motivation und ein gewisses Know-how schließen und jeder Arbeitgeber wolle letztendlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die man fördern und fordern könne.

»ARBEITGEBER WERFEN IN DER REGEL EINEN BLICK AUF DIE NOTEN, IN MANCHEN BRANCHEN VIELLEICHT MEHR ALS IN ANDEREN.«

URSULA AXMANN, ZBP

Viel wichtiger als Noten: Praxis

Dennoch können Noten niemals zu 100 Prozent das tatsächliche Wissen widerspiegeln und schon gar nicht zeigen, ob man das theoretische Wissen auch in der Praxis umsetzen kann. Ein weit wichtigeres Kriterium für viele HR-Verantwortliche ist Berufserfahrung, sowohl in Form von Studentenjobs als auch vor allem im einschlägigen Bereich: »Insbesondere wenn der Kandidat bereits einschlägige Berufserfahrung im zukünftigen Tätigkeitsgebiet gesammelt hat, rücken die Noten meist in den Hintergrund und der fachliche und persönliche Eindruck beim Gespräch in den Vordergrund«, betont auch Andreja Oladeinde, Senior Manager und HR-Verantwortliche bei PwC.

»INSBESONDERE WENN DER KANDIDAT BEREITS EINSCHLÄGIGE BERUFSERFAHRUNG IM ZUKÜNFTIGEN TÄTIGKEITSGEBIET GESAMMELT HAT, RÜCKEN DIE NOTEN MEIST IN DEN HINTERGRUND.«

**ANDREJA OLADEINDE,
HR-MANAGERIN BEI PWC**

Eine Befragung des ZBP über die WU-Absolventen am Arbeitsmarkt, die Anfang 2017 durchgeführt wurde, unterstreicht ebenfalls, dass 75 Prozent aller befragten Unternehmen Berufserfahrung als sehr wichtiges bzw. wichtiges Einstellungskriterium sehen. Der Notendurchschnitt ist selten ein ausschlaggebendes Kriterium bei der Entscheidung, ob man einen Kandidaten zum Job-Interview einlädt, wie auch Oladeinde bestätigt: »Auch Bewerber mit einem schlechteren Notendurchschnitt können durchaus in Frage kommen, wenn andere Faktoren wie gewünschte Spezialisierungen und einschlägiges Vor-Praktikum erfüllt werden.«



Mehr Fairness bei Prüfungen

So bedeutsam die Noten im WU-Studium sind, so wichtig ist es auch, dass das Benotungssystem fair und transparent gestaltet wird. Von uns WU-Studierenden wird viel verlangt, und wir sind auch bereit, unsere Leistungen zu erbringen. Nicht umsonst sind WU-Absolventen in der Wirtschaft sehr gefragt. Dafür braucht es allerdings faire Spielregeln im Studium – auf Basis eines gleichbleibenden Leistungsniveaus mit entsprechender Planbarkeit und Fairness bei Prüfungen.

Es kann und darf nicht sein, dass bei einzelnen Prüfungsterminen eklatante Unterschiede beim Schwierigkeitsgrad und bei der Notengebung bestehen. Ein Beispiel, das Bände spricht, ist der enorme Unterschied bei der Durchfallquote ›Zukunftsfähiges Wirtschaften‹: Hatten am Ende des Sommersemesters 2017 noch 24 Prozent der Studierenden ein negatives Ergebnis, waren es Anfang des letzten Wintersemesters bereits 64 Prozent. Hier ist definitiv keine Fairness und Vergleichbarkeit der Noten mehr gegeben.

Nicht nur innerhalb der WU, auch international müssen die Noten vergleichbar sein. Während man in anderen Ländern von einer sogenannten Noteninflation spricht, kann an der WU von zu vielen guten Noten nicht die Rede sein. Vor allem in Deutschland ist ein ›Sehr Gut‹ oder ein ›Gut‹ mittlerweile Standard. Das ist für viele österreichische Studierende insbesondere dann ein Problem, wenn sie sich für einen Master im Ausland bewerben wollen.

Lass dich aber trotz allem nicht entmutigen: Gute Noten im Studium sind längst nicht alles und auch kein K.O.-Kriterium für ein Jobinterview. Keine HR-Abteilung wird dich nur auf deinen Notenschnitt reduzieren, sondern vor allem deinen Gesamteindruck bewerten – inklusive Berufserfahrung und sonstige Kenntnisse und Fähigkeiten. Also: Überzeuge mit einem soliden Auftreten und mach die Unternehmen mit deiner Persönlichkeit und Motivation auf dich aufmerksam und vor allem neugierig!

Wir als ÖH WU setzen uns auch weiterhin für mehr Transparenz in der Notengebung und für faire Prüfungschancen ein. Nur so können Leistungen im Studium überhaupt verglichen werden.

Auf die Mischung kommt es an

Praxiserfahrung für ausgezeichnete Noten zu opfern, ist daher der falsche Weg, um bei Arbeitgebern zu punkten. Es ist auch nicht sehr sinnvoll, Prüfungen so lange zu wiederholen, bis man darauf ein ›Sehr Gut‹ hat. Denn dabei geht letztendlich sehr viel Zeit verloren, die dann wiederum als Berufspraxis fehlt. Ursula Axmann vom ZBP ist überzeugt: Wie immer komme es auf die richtige Mischung an – gute Noten im Studium, kombiniert mit fundierter Praxis, seien das Ideal.

Auch Jakob hat in seinem WU-Studium die Erfahrung gemacht, dass es »auf die richtige Kombination zwischen Berufserfahrung und Noten ankommt. Ich finde, Berufserfahrung ist eine wichtige Ergänzung zu der theoretischen Ausbildung, die man auf der Universität bekommt.«

Lass dich also auf keinen Fall durch mittelmäßige oder schlechte Noten entmutigen! Noten sind bei weitem nicht alles, und die Studienzzeit sollte mehr sein als eine reine Lernzeit.

DIE ZERO WASTE ZUKUNFT



Pressefoto: Julia Fuchs

von Marina Gallob und Philip Berger

Mit LUNZERS Maß-Greißlerei setzt sich Andrea Lunzer für die Reduktion des Verpackungsmülls ein und bietet Konsumenten eine nachhaltige Alternative zu den großen Supermarktketten. Mit uns spricht sie über ihr Geschäftskonzept, die Wirtschaftlichkeit dahinter und die Zukunft der Zero-Waste-Bewegung.

STEIL: 2014 haben Sie mit LUNZERS Maß-Greißlerei den ersten Zero-Waste-Laden in Österreich eröffnet. Wie kam es dazu?

Andrea Lunzer: Die Idee zum Laden und der Wunsch, selbst diesen Lebensstil zu verfolgen, haben sich parallel entwickelt. Ich bin auf einem Biobauernhof aufgewachsen. Damals konnte man das Wort ›nachhaltig‹ noch nicht, hat aber durch Eigenproduktion, Einkauf von Rohstoffen und Wiederverwertung genau so gelebt. Nach meinem Studium habe ich dann die Marke ›Zurück zum Ursprung‹ beraten und viel über Verpackung gelernt. Produzenten und Händler bekommen beispielsweise keine unabhängigen Informationen über dieses Thema – die Auskunft kommt stets von der Verpackungsindustrie, die natürlich an den ertragreicheren Einwegverpackungen interessiert ist.

Seit wann leben Sie nach dem Zero-Waste-Prinzip?

Ich habe meinen Lebensstil 2011 umgestellt und dabei auch den Verein ›Unfold – Initiative zur Förderung nachhaltiger Verpackungslösungen‹ gegründet. Wir wollten Bewusstsein bei den Konsumenten schaffen und eine Beratungsstelle für Produzenten bieten. Das Problem war, dass diese keine drastischen Veränderungen vornehmen wollten. Das war für mich frustrierend und unbefriedigend, und ich beschloss, selbst einen Unverpackt-Laden aufzumachen.

Wie haben die Wiener damals auf das neue Konzept reagiert?

Ich habe mich auf ein langsames Anlaufen mit viel Medienarbeit eingestellt, aber so kam es nicht. Die Tageszeitungen haben bereits zwei Monate vor Eröffnung von uns berichtet – ohne Pressearbeit unsererseits. Dadurch sind wir am ersten Tag aus allen Nähten geplatzt. Ich habe das Gefühl, dass die Leute darauf gewartet haben. Jeder hat sich schon mal Gedanken über unnötige Einwegverpa-

ckungen gemacht, und man wird auch ständig damit konfrontiert. Wir liefern eine Lösung für den Frust. Außerdem berichten die Medien stets über mehr Müll und Ressourcenverschwendung. Dieses Konzept könnte ein möglicher Lösungsweg sein. Natürlich sind wir ein kleiner Laden, der die Welt nicht von heute auf morgen ändern wird.

NATÜRLICH SIND WIR EIN KLEINER LADEN, DER DIE WELT NICHT VON HEUTE AUF MORGEN ÄNDERN WIRD.

Wer kauft bei Ihnen ein?

Als Greißler ist man meist ein Nahversorger. Deshalb sind viele Kunden aus der Gegend. Durch unsere Spezialisierung haben wir jedoch auch Kunden, die vom anderen Ende der Stadt oder Niederösterreich kommen. Außerdem sind es sowohl junge Kunden, die das Konzept aus den Medien kennen, ebenso ältere, die sich durch das Wort ›Greißlerei‹ angezogen fühlen und in einer Zeit aufgewachsen sind, in der es noch keine großen Supermarktketten gab.

Was bieten Sie an und welche Produkte kaufen Ihre Kunden am liebsten?

Abgesehen von Lebensmitteln, haben wir auch einen Non-Food-Bereich. Diese Produkte helfen dabei, den Zero-Waste-Lebensstil zu verwirklichen. Das sind zum Beispiel Edelstahl-Trinkflaschen, Hygieneprodukte, Kosmetika oder Reinigungsmittel. Ich achte natürlich darauf, dass ich hochwertige und langlebige Produkte anbiete. Frischware für den Tages- und Wochengebrauch wird bei uns allerdings am häufigsten gekauft.

Verpackung verursacht viel Müll, hat aber gerade für Lebensmittel eine Schutz- und Hygienefunktion. Wie schaffen Sie es, das österreichi-

sche Hygienegesetz einzuhalten?

In der Konzeptphase standen wir viel in Kontakt mit dem Marktamt, um alle Richtlinien einzuhalten. Bis auf Obst und Gemüse bieten wir die Ware nicht in offenen Behältern an. Alle Spender haben einen Deckel, um Kontaminationen zu vermeiden. Für Schinken und Käse in der Frischetheke verwenden wir keine Plastikhandschuhe, sondern Stofftücher, die jeden Tag gewechselt und gewaschen werden, um Abfall zu vermeiden.

Das Konzept hinter der Maß-Greißlerei nennt sich ›Zero Waste‹. Heißt das am Ende, dass gar kein Müll übrigbleibt?

Nein, das funktioniert nicht. Wir nutzen eine Vermeidungshierarchie bis hin zum Recyclen. Ich bevorzuge deshalb Produzenten, die in Mehrweggebinde liefern, bei dem kein Müll anfällt. Vieles verkaufen wir hier auch in Gläsern, die wir zurücknehmen. Wenn Mehrweggebinde nicht möglich ist, achte ich darauf, dass das Gebinde so groß wie möglich ist.

Was geschieht mit Lebensmitteln, welche nicht verkauft werden?

Wir bieten solche Produkte günstiger oder sogar gratis an, verarbeiten jedoch auch sehr viel für unser Café selber. Somit fällt ohnehin nicht viel Überschuss an.

Was sind Ihre Erfahrungen nach vier Jahren Selbstständigkeit? Ist das Konzept langfristig wirtschaftlich?

Auf jeden Fall! Der Bedarf ist da, und die Kunden beschäftigen sich damit. Oftmals fragen sie auch nach, wie sie diesen Lebensstil in anderen Lebensbereichen umsetzen können. Für kleine Läden ist es auch wirtschaftlicher, verpackungsfreie und lose Ware anzubieten. Die Produkte werden dadurch günstiger, und man ist nicht von Marken abhängig.



Andrea Lunzer im Gespräch mit STEIL-Redakteur Philip Berger.

BEI VERPACKUNGSFREIER WARE IST MAN NICHT SO MARKENABHÄNGIG.

Wie schätzen Sie die Entwicklungen im Konsumverhalten ein?

Die Kunden fangen an, das riesige Angebot in Supermärkten zu hinterfragen. Braucht man wirklich zehn verschiedene Reiniger zu Hause? Viele Kunden kaufen auch lieber Mengen ein, welche sie tatsächlich brauchen und vor allem verbrauchen können.

Glauben Sie, dass Sie eine gesellschaftliche Veränderung angestoßen haben, oder handelt es sich bei Zero Waste um einen kurzlebigen Trend?

Der Wille, etwas anders zu machen, ist schon viel länger vorhanden. Ich würde es daher nicht als irgendeinen Trend bezeichnen. Ich denke auch, dass sich in Supermärkten in Zukunft etwas ändern wird.

SUPERMÄRKTE WERDEN SICH IN ZUKUNFT VERÄNDERN MÜSSEN.

Wie sieht dann die Zukunft von Zero Waste in Österreich aus?

Die Bewegung wird sich bestimmt weiterentwickeln. Es werden mehr kleine Zero-Waste-Läden kommen. In Wien gibt es immerhin schon vier davon. Ich finde es auch wichtig, dass in größeren Supermärkten Zero-Waste-Abteilungen eingeführt werden. Das ist in Frankreich schon üblich und könnte auch hierzulande eingeführt werden.

DIE BEWEGUNG WIRD SICH BESTIMMT WEITERENTWICKELN.

Was müsste sich in Österreich ändern, damit Zero Waste leichter umsetzbar ist?

Bei den Konsumenten gibt es schon Ansätze. Es scheitert leider bei den Produzenten und Anbietern. Ich finde, dass sich vor allem an den Gesetzen etwas ändern sollte. Ich würde mir Regulierungen wünschen, die Produzenten zur Verwendung von Mehrwegverpackungen animieren. Außerdem ist zurzeit alles marktgesteuert. Die großen Supermärkte regeln viel über den Preis. So kaufen Konsumenten riesige Packungen, die dann nicht verbraucht werden und im Müll landen.

ICH WÜNSCHE MIR REGULIERUNGEN SEITENS DER REGIERUNG.

Haben Sie einen ultimativen Tipp für jemanden, der anfangen will, sein Leben nachhaltiger und bewusster zu gestalten?

Einfach anfangen und sich nicht zu viel auf einmal vornehmen. Eine ganz einfache Veränderung bieten Stofftaschen zum Einkaufen oder wiederverwendbare Wasserflaschen. Außerdem kann man Obst und Gemüse auf Märkten oder zumindest lose kaufen. Wenn man einmal damit anfängt, dann wird es mit der Zeit immer schwieriger, zum alten Schema zurückzukehren.

DAS KONZEPT

LUNZERS Maß-Greißlerei ist ein Bio-Laden, in dem alles nach Maß angeboten wird. Die Idee dahinter ist die Vermeidung von Einwegverpackungen. Dieses Konzept funktioniert durch Verwendung von Mehrwegverpackungen und Produktpendern. Konsumenten können mit ihren eigenen Verpackungen vorbeikommen oder gegen Entgelt Gläser vor Ort mit den Lebensmitteln befüllen. Der Preis wird bei offenen Produkten wie Mehl oder Getreideflocken nach Gewicht berechnet. Zusätzlich gibt es bereits portionierte Lebensmittel und Non-Food-Produkte.



ANDREA LUNZER (36) beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit Verpackungen und Nachhaltigkeit. Nach dem Studium für nachwachsende Rohstoffe und Nachhaltigkeit war sie als Marketingmanagerin für die Marke ›Zurück zum Ursprung‹ verantwortlich. 2011 rief sie ›Unfold – Initiative zur Förderung nachhaltiger Verpackungslösungen‹ ins Leben, die sich auf Umweltberatung fokussierte. 2014 eröffnete sie schließlich LUNZERS Maß-Greißlerei als ersten Zero-Waste-Laden im deutschsprachigen Raum.

Grow with us.



Wir glauben fest daran, dass besondere Talente ein besonderes Umfeld brauchen, um ihr volles Potential zu entwickeln. Ein Umfeld, das individuelles Wachstum fordert und fördert – beruflich, aber auch privat. Auf diese Kultur sind wir stolz. Nicht umsonst verkörpert der Wille zu ganzheitlichem Wachstum unsere zentrale Mission: **We help good things grow.** Starte jetzt in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung oder Unternehmensberatung.

EINEN JOB FINDEN – WIE GEHT DAS?

Hast du Fragen zur Jobsuche? Zu den Bewerbungsunterlagen? Oder zum Arbeitsmarkt für WU-Studierende? Hier sind die Antworten.

WELCHE INFOS SOLL ICH IM LEBENSLAUF BEIM PUNKT AUSBILDUNG ANGEBEN?

Am besten gibst du den Namen der Uni bzw. der Institution sowie die Studienrichtung an. Noch aussagekräftiger wird es, wenn du auch deine SBWLs bzw. sonstige Schwerpunkte ergänzt. Ein weiterer interessanter Punkt ist natürlich das Thema deiner Abschlussarbeit. Wenn du kurz vor Ende deines Studiums bist, kannst du auch den Zeitpunkt deines voraussichtlichen Abschlusses anführen.

SOLL ICH JEDE BERUFSERFABUNG IM LEBENSLAUF ANGEBEN ODER NUR DIE FÜR DAS STUDIUM RELEVANTEN?

Für Personalverantwortliche ist jegliche Art der Berufserfahrung interessant. Im Mai-Karrieremagazin ›Go international‹ erzählt z.B. Denise Stokke, die jetzt in Oslo lebt, dass sie sich nie zu schade war, nicht-studienrelevante Tätigkeiten anzunehmen. Letztendlich haben wahrscheinlich genau diese zu ihrer jetzigen Aufgabe bei Microsoft geführt. Bis zum Ende deines Studiums kannst du also ruhig alles an Berufserfahrung angeben – ja, auch Flyer verteilen oder Kellnern. Damit der CV im Laufe der Zeit nicht zu lang wird, kannst du den Schwerpunkt langsam auf studienrelevante Berufserfahrungen legen, sobald du welche hast. Dann kannst du die nicht-fachrelevanten Tätigkeiten während Schul- und Studienzeiten in gekürzter Form darstellen.

WIE GESTALTE ICH EIN MOTIVATIONSSCHREIBEN?

Klingt abgedroschen, ist aber so: Qualität kommt vor Quantität. Ein Sammel-Anschreiben erkennen Personalverantwortliche sofort. Also ja, auch wenn es ein wenig Aufwand ist: Das Motivationsschreiben sollte wirklich für jede Bewerbung neu formuliert werden. Du punktest, wenn du deine Motivation für die Position sowie für das Unternehmen klar formulierst. Achtung: Die fachlichen und persönlichen Skills nicht nur aufzählen, sondern schon mit Beispielen beschreiben – so können sich Personalverantwortliche viel besser vorstellen, was du kannst. Noch ein Tipp zum Darstellen deiner Motivation: Überleg dir, was du gerne machst und warum du dich für diese Position begeisterst.

WELCHE FRAGEN KOMMEN IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH?

Welche Fragen genau gestellt werden, variiert von Unternehmen zu Unternehmen sehr stark – wohl jeder Recruiter hat ein Ass im Ärmel. Wenn du dich auf die häufig thematisierten Inhalte vorbereitest, bist du safe und hast auf jede Frage eine Antwort parat:

- Ausbildung, z.B.: Welche Motive waren ausschlaggebend für deine Studienwahl?
- Berufserfahrung, z.B.: Von welchem Praktikum hast du am meisten profitiert?
- Motivation, z.B.: Was reizt dich an der Position?
- Hard und Soft Skills, z.B.: Wann bist du unter großem Zeitdruck gestanden und wie bist du damit umgegangen?
- Selbstreflexion, z.B.: Wie würdest du dich charakterisieren?

Für deine Fragen zu Jobs und Bewerbung ist das WU ZBP Career Center die richtige Adresse. Auf der Jobbörse unter zbp.at findest du täglich über 200 Stellenangebote – ausschließlich für WU-Studierende und -Absolventinnen und -Absolventen. Das ZBP kennt durch seinen Fokus auf die WU den für dich relevanten Arbeitsmarkt wie niemand anderer. Du kannst Montag bis Freitag einfach vorbeikommen, auch ohne Voranmeldung. Mittwochs und donnerstags findet die Sprechstunde statt – hier ist besonders viel Raum für deine Anliegen. Das ZBP ist im LC bei den Computerräumen im ersten Untergeschoss.



PORSCHE
HOLDING

START YOUR CAREER NOW!

Trainee Development International

Das Trainee Development International der Porsche Holding Salzburg (PHS) ermöglicht engagierten Berufseinsteigern nach dem Studium eine optimale Vorbereitung auf eine Fach- oder Führungsposition im Bereich Vertrieb, Finanz oder IT. Mit besten Entwicklungsperspektiven in den weltweit 27 Ländern, in denen wir tätig sind.

Als PHS Trainee absolvieren Sie innerhalb von 18 Monaten mehrere, teils internationale Stationen in den PHS Geschäftsbereichen Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen oder Informatik.

Nichts für Bremser. Sondern für jene, die gern einen Gang höher schalten.

Unser Trainee Programm ist gedacht für all jene, die gerne schnell einen Gang höher schalten. Wir suchen Menschen, die mehr wollen als ein zweitägiges Fortbildungsseminar pro Jahr, nur um einmal aus dem Büroalltag raus zu kommen.

Wir suchen CARakterköpfe mit Serienausstattung, Mehrausstattung und Vorteilspaket!

Trainee... Und dann?

Zum Beispiel Geschäftsführer einer Einzelhandels-Gruppe.



Matthias Moser
Geschäftsführer Eurocar Italia

Das Trainee-Programm war toll. Ich lernte vom ersten Tag an, Aufgaben „on the job“ zu bewältigen. Das Netzwerk, das ich mir in dieser Zeit aufgebaut habe, nutze ich übrigens auch heute noch zum Erfahrungsaustausch.



Jetzt bewerben! Unter trainee.porsche-holding.com

ÖH-KURSE – QUO VADIS?

Neue ÖH-Kurse mit TOP Kursleiter.

Die ÖH-Kurse sind für viele WU-Studierende aus dem Studium nicht mehr wegzudenken. Vor einigen Jahren haben wir, die ÖH WU, diese Kurse ins Leben gerufen, um den Studierenden eine gute Unterstützung in der Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen und den teils horrenden Durchfallquoten einzelner Prüfungen entgegenzuwirken.

Im Zuge der Studienplanänderung vom Bachelor Wirtschaftsrecht im WS 2016/17 wurde eine Verlegung der Prüfung »Einführung in die Rechtswissenschaften« vom CBK in die STEOP durchgeführt. Binnen kurzer Zeit entwickelte sich diese Prüfung zur vermeintlichen Knock-Out-Prüfung mit teils über 80 Prozent Durchfallquote. Wir setzen uns stets für faire Prüfungen auf einem gleichbleibenden Niveau ein. Damit wir auch hier eine gute Unterstützung anbieten können, haben wir die ÖH-WU-Rechtskurse geschaffen, die den Studierenden im Bereich Wirtschaftsrecht unter die Arme greifen sollen. Mit dem neuen **Kursleiter Dr. Alexander Weber**, der selbst Assistent am Institut für Zivil- und Unternehmensrecht an der WU war, haben wir einen neuen top Kursleiter, der fachlich überaus qualifiziert ist und durch seine Erfahrungen an der WU auch weiß, wie man das komplexe Stoffgebiet gut vermitteln kann.

Mittlerweile wurde das Portfolio der ÖH-Kurse auch um Excel-Kurse erweitert. Wir alle wissen, wie komplex das Programm sein kann, trotzdem werden fundierte Excel-Kenntnisse im späteren Berufsleben meist vorausgesetzt. Deine ÖH WU springt dort ein, wo das Angebot der WU aufhört: Wir bieten Excel-Kurse (Basiskenntnisse und Fortgeschrittene) speziell für Mac- und Windows-PCs inklusive Teilnahmezertifikat als Nachweis an.

Die Teilnehmerzahl ist allerdings auch dieses Mal wieder stark begrenzt. Gebucht werden können die Excel-Kurse wie gewohnt auf welthandelsplatz.at!



PETER BAIER

WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Einnahmen und Ausgaben verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH-Kurse und die Bücherbörse als Service für WU-Studierende und kümmere mich um die Abwicklung der Großevents.

Excel Basiskurs (Windows)	19.5.
Excel Fortgeschrittenen Kurs (Windows)	26.5.
Excel Fortgeschrittenen Kurs (Mac)	16.6.

Im letzten Semester gab es 3.108 Kursbuchungen!

➔ [Buche deinen ÖH Kurs auf welthandelsplatz.at](http://welthandelsplatz.at)

Orientierung

Lass dich inspirieren.

Bewerbung

Hol dir deinen Job.

Gründung

Insights für dein Start-up.

Aufstieg

Setz dich durch.

 **KarriereKit.at**

SO KOMMST DU WEITER.

Das brandneue, digitale Karrieremagazin für High Potentials & Future Decision Makers!

Knapp bei Kasse? Studentenjob, Stipendium oder Wohnbeihilfe?
Dich verwirrt der Beihilfenschwungel? Finde professionelle Antworten
auf deine Fragen!

Schreib uns dein Anliegen an: soziales@oeh-wu.at!

ÖH WU SOZIALTAG UND BLUTSPENDEAKTION

Auch dieses Semester findet wieder der Sozialtag der ÖH WU statt. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre beraten dich einen ganzen Tag lang Expertinnen und Experten zu Themen rund ums Studium. Du erhältst wichtige Hard Facts zu den verschiedenen Beihilfen und zum Studienwechsel. Bei Prüfungsangst oder Sorgen und Problemen im Studium steht dir auch die Psychologische Studierendenberatung mit Rat und Tat zur Seite. Zu Fragen rund ums Mietrecht berät dich erstmals auch die Mietervereinigung Österreichs!

Zeige uns auch deine soziale Ader und vertrete die WU beim Vampire Cup. Die Blutspendeaktion hierfür findet zwischen 11 und 14 Uhr und zwischen 15 und 18.30 Uhr statt. Gönn dir am Ende einen gratis Kaffee, und ab gehts mit viel Schwung in die nächste Vorlesung.

Wer wird dich beraten?

- Mietervereinigung Österreichs
- Arbeiterkammer
- Finanzamt
- Studienbeihilfenbehörde
- Generali Studentenversicherung
- Psychologische Studierendenberatung
- Referat für Sozial- und Rechtsberatung ÖH WU



ELENA GÜTTL

SOZIALREFERENTIN ÖH WU

WANN?

MONTAG, 14. MAI 2018 VON 9.30 BIS 18.30 UHR

WO?

EG DES TEACHING CENTER (TC)

ÖH WU ERSTE-HILFE-KURS

Melde dich jetzt im ÖH WU Beratungszentrum an!

WANN?

26.5.2018 von 9 bis 15 Uhr

WO?

WU im Department AD

KOSTEN?

NUR 10 Euro für WU-Studierende!

(zzgl. 10 Euro Kaution)

WU CHECKER



Problem: Wie bekomme ich meinen Abschluss?

»Ich habe gestern meine Bachelorarbeit auf learn@wu abgegeben und warte nun auf meine Beurteilung. Alle anderen Prüfungen habe ich bereits abgelegt.

Da ich leider nicht genau weiß, was ich jetzt tun soll bzw. wie es weitergeht, wollte ich mich bei euch erkundigen. Was muss ich nun tun, um meinen offiziellen Studienabschluss zu bekommen

Ich hoffe, ihr könnt mir helfen.

Liebe Grüße,
Lisa«



PHILIPP GRAF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Liebe Lisa,

zunächst mal herzlichen Glückwunsch zu deinem Bachelor!

Sobald du alle Prüfungen abgelegt hast und auch alle Noten im LPIS eingetragen sind, kannst du über den Online-Service deinen Studienabschluss bekannt geben. Je nachdem, wie viel das Study Service Center gerade zu tun hat, dauert es zwei bis vier Wochen, bis du eine E-Mail bekommst. In dieser wird dann mitgeteilt, dass du das Zeugnis und die Unterlagen beim Study Service Center abholen kannst.

Danach hast du die Möglichkeit, deinen Abschluss mit einer Sponsionsfeier zu krönen. Die Sponsionsfeier ist freiwillig, und falls du daran teilnehmen möchtest, musst du dich extra anmelden. Sei schnell, die Plätze sind begehrt! Du hast aber natürlich auch die Möglichkeit, zu einem späteren Termin die Sponsionsfeier zu besuchen.

Solltest du sonst noch weitere Fragen haben, kannst du dich jederzeit an uns wenden.

FOLGE 8: WORK, WORK, WORK

Jana (18) ist neu in Wien und an der WU. Wie es ihr damit so geht, könnt ihr in ihrem Tagebuch mitverfolgen. Nach einem Vorstellungsgespräch und den ersten Probetagen steht auch eine Zwischenprüfung an.

Donnerstag

14 UHR

Nun stehe ich also hier in halbwegs schicker Arbeitskluft in einem Kopierraum, der so groß ist wie mein WG-Zimmer, und warte. Nach stressigen ersten Tagen mit gefühlt 1.000 Seiten zum Einarbeiten, Networking Lunches mit den Praktikanten und ein paar tollpatschigen Stürzen fühle ich mich nahezu sicher in meiner Tätigkeit als... ja, was mache ich eigentlich? Sagen wir's mal so: Ich kann den Kopierer blind bedienen, habe Löcher vom Tacker in meiner Bluse, und meine Stimme bekommt immer diesen mechanischen Unterton, wenn ich nach zehn entgegengenommenen Anrufen nach Luft ringe. Studententjob halt. Wobei ich mich nicht beschweren will, immerhin wissen die Kollegen schon meinen Namen. Und meine Geschmacksknospen haben definitiv nichts gegen die gratis Snacks in der Gemeinschaftsküche, ganz im Gegensatz zu meiner Hose ...

18 UHR

Jippie – Feierabend! Wieso sagt man eigentlich Feierabend? Nach acht Stunden Arbeit und massivem Beinheitsentzug kann bei mir von Feiern nicht mehr die Rede sein. Wenn ich mich am Ende des Tages vom Tisch erhebe, ächze ich wie eine alte Dame. Nichts wie heim und dann ab ins Bett.

19.30 UHR

Nach einem kargen Mahl will ich mich gerade auf die Couch sinken lassen, um in Amazons Primeland zu versinken, als mich eine Nachricht von Rosa in einen Panikstatus versetzt. »Kommt das Kapitel 6 morgen auch zum Zwischentest in Makro?« Neiiiiii! Wie konnte ich das nur vergessen? Wie soll ich in den wenigen Stunden neun Kapitel dieses dicken Wälzers durcharbeiten, wo mein Gehirn doch schon echt ausgelaugt ist und in meinen Ohren das Piepsen des Kopierers rauscht?

00.30 UHR

Nur noch 20 Seiten... Nur noch 19... 18... 17...

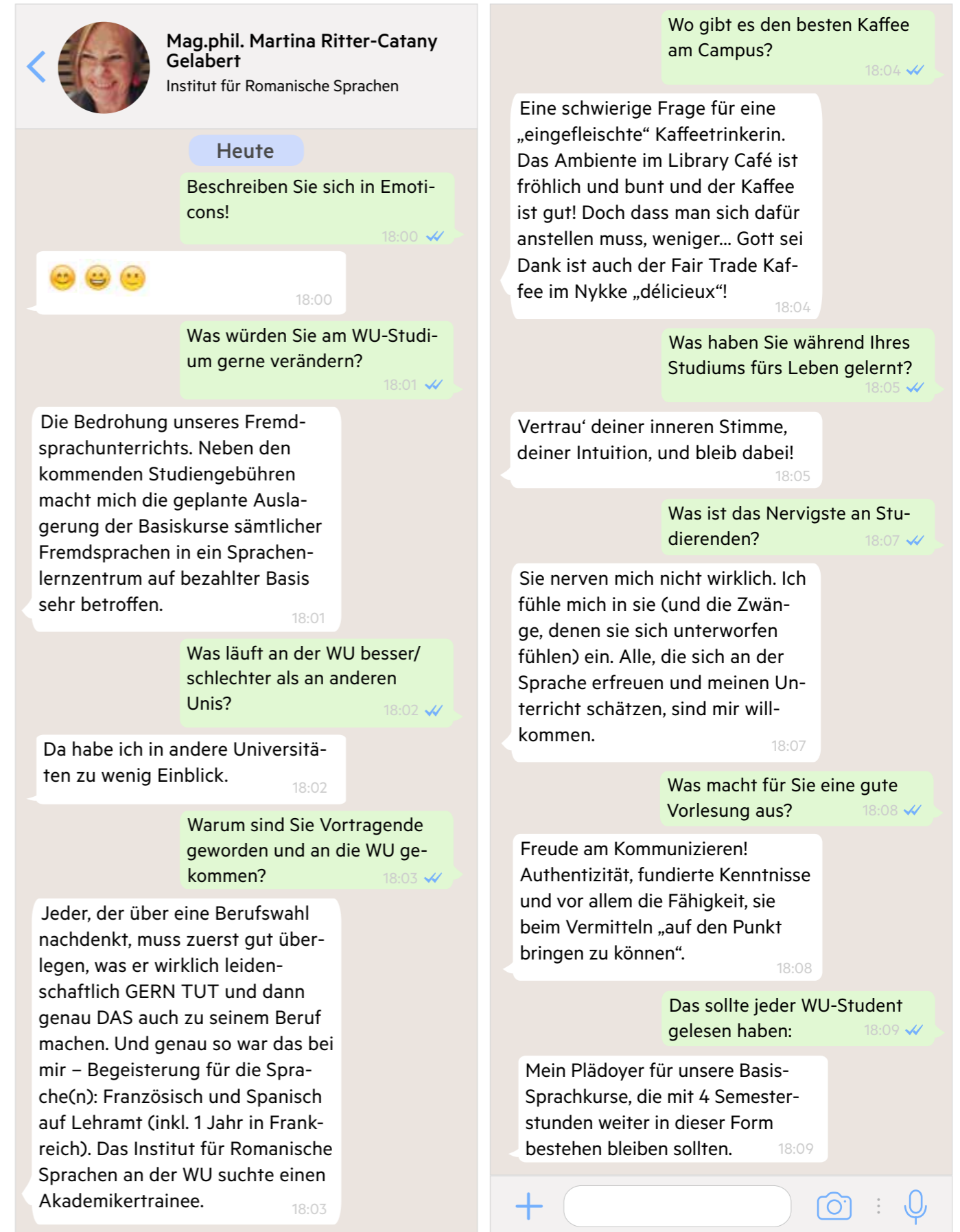
Freitag

9 UHR

Und so kam es, dass ich wie ein Zombie vor dem Spiegel stehe mit Kuli-flecken an beiden Wangen und einem Buchabdruck an der Schläfe. Nun, wer so dumm ist wie ich und vergisst, sich den genauen Termin zu notieren, der hat es wohl nicht anders verdient. Einmal und nie wieder.

10.55 UHR

Anzahl der gewünschten Kopien auswählen. Schwarz oder in Farbe? Nein! Falsche Frage! Expansive oder Restriktive Fiskalpolitik? Auswirkungen auf die Investitionen? Während ich eine Antwort zusammenbastle, die zumindest halb richtig sein könnte, sehe ich aus den Augenwinkeln, wie der Zeiger der Uhr bedrohlich vorrückt ...



SPORT ALS LERNSTRATEGIE



von Anna-Maria Apata

Wie Fitness dir dabei hilft,
deine Prüfungschancen zu erhöhen.

»Ich hab im Moment auf der Uni einfach zu viel zu tun.«

Wer kennt sie nicht? Die besonders in Prüfungswochen beliebte Dauerausrede, um das Fitnesscenter zu meiden, Sportkurse entfallen zu lassen und die teuer angeschafften Laufschuhe doch lieber als Bibliotheksschlappen zu verwenden. Im Namen des Studienfortschritts erscheinen Nackenschmerzen und Rückenleiden wie verkraftbare, wenn nicht sogar wahrlich heldenhafte Opfer. Dabei enthalten wir aber nicht nur unserem Körper, sondern auch unserem Gehirn gerade das vor, was neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge den Lernerfolg wesentlich mitbestimmt: Bewegung!

GEHIRN ALS MUSKEL?

Wissenschaftlich betrachtet ist unser Gehirn alles andere als ein Muskel, sondern ein Bündel an Nerven. Lernstrategisch kann ein Verständnis über das Zusammenwirken der beiden allerdings einen interessanten Blickwinkel eröffnen. Neurophysiologe Univ. Prof. Dr. Jürgen Sandkühler, der das Zentrum für Hirnforschung in der Spitalgasse in Wien leitet, erklärt dazu: »Lernen bedeutet immer, dass sich das Gehirn verändern muss. Der Muskel ist ein Organ, das nicht nur Kraft aufbringt und Bewegung erzeugt, sondern auch Substanzen herstellt, welche es in die Blutbahn abgibt und an den gesamten Kreislauf verteilt – auch an das Gehirn. Eine Entdeckung, die von vielen Wissenschaftlern weltweit gemacht wurde, lautet: Wenn man die Skelettmuskulatur regelmäßig im aeroben Bereich verwendet, sind unter diesen Substanzen auch solche, welche die Plastizität des Gehirns und somit die kognitive Leistungsfähigkeit steigern.«

WORKOUT FOR THE BRAIN

Die »Dein Gehirn ist ein Muskel, also trainiere ihn!«-Devise wurde vor allem von Entwicklern sogenannter Gehirntainingsspiele populär gemacht. Kritische Studien haben allerdings mittlerweile gezeigt, dass diese Spiele weitaus weniger erfolgsversprechend sind als landläufig behauptet. Die dabei erlernten »Skills« – etwa das Merken einer Reihe zusammenhangloser Buchstaben – lassen sich auf andere Gehirnareale kaum übertragen. Viel sinnvoller wäre es deshalb, statt sich die neueste Hirnjogging-App für sein Smartphone runterzuladen, tatsächlich Joggen zu gehen. Dr. Sandkühler meint dazu, dass an einem spielerischen Lösen von Sudokus sicherlich nichts verkehrt sei, man allerdings nicht verbissen an das Ganze herangehen sollte, mit der Hoffnung, sich dadurch intelligenter zu machen. Sport dagegen kann die Struktur des Gehirns tatsächlich grundlegend verändern und die Intelligenz fördern.



INTUITION VS. EVOLUTION

Vielen mag diese Verbindung zwischen körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit der eigenen Intuition widersprechen, wenn nicht sogar etwas banal erscheinen. Sollten dann nicht die Spitzensportler einer Nation auch deren cleversten Köpfe sein? Auch dazu hat Dr. Jürgen Sandkühler eine Antwort: »Dass jene, die sportlicher nicht immer auch intelligenter sind, bedeutet nicht, dass der Mechanismus nicht funktioniert. Mit sportlicher Betätigung kann man sich nicht intelligenter machen, als man sein kann, aber dafür sein Potenzial vielmehr ausschöpfen. Wenn man etwa einen IQ von 110 bis 120 hat und überhaupt keinen Sport macht, wird man die 120 wahrscheinlich nie erreichen.« Aus evolutionärer Perspektive betrachtet, macht es darüber hinaus durchaus Sinn, dass Bewegung und Lernen so eng miteinander verknüpft sind. Denn warum lernen wir Menschen überhaupt? Und wozu haben wir eigentlich ein Gehirn?

BEWEGUNG MACHT'S!

Was uns schon der gesunde Menschenverstand und nicht erst die Neurowissenschaft sagen sollte: Unser Gehirn haben wir nicht zum »Auf-der-Couch-Chillen« oder »Vor-dem-Computer Hocken« entwickelt, sondern viel eher, weil wir uns bei der Nahrungssuche ursprünglich ständig von einem Ort zum anderen bewegt haben und dabei merken mussten, wo es was gibt, um nicht zu verdursten oder zu verhungern. Deshalb ist es nach wie vor so wichtig, dass wir körperlich fit bleiben, wenn wir Hirnleistung erbringen wollen. Ohne unseren Bedarf an Bewegung hätten wir unsere kognitiven Fähigkeiten demnach vermutlich nicht entwickelt. Das unterscheidet Mensch und Tier auch wesentlich von Pflanzen, welche über kein Nervensystem verfügen, somit auch kein Gehirn haben, sich zur Ernährung dafür auch nicht fortbewegen müssen. Eine Kuriosität, die diese These stützt: Die Seescheide, ein zwischen Tier und Pflanze anzusiedelndes Meereslebewesen, frisst im wahrsten Sinne das eigene Hirn, sobald es sesshaft wird.



Wenn mal wieder gar nichts mehr geht: Übungen für Zwischendurch

Drehsitz

Für diese Übung benötigst du nur einen Stuhl mit Rückenlehne. Du mobilisierst damit deine Wirbelsäule und dehnt vor allem deinen Nacken, der vom vielen ›Über-die-Bücher-Beugen‹ bestimmt schon sehr angespannt ist. Überkreuze dafür deine Beine, ziehe das obere Knie mit dem gegenüberliegenden Arm sanft zur Seite und strecke deinen anderen Arm über die Stuhllehne. Voilà – damit sagst du dem Schmerz Adieu!



MIT BLICK AUFS STUDIUM

Was bedeutet das nun konkret für den Uni-Alltag und stressige Prüfungswochen? Das bedeutet, dass man vielleicht endlich eine Motivation gefunden hat – nicht nur für den perfekten Bodybuilder- bzw. Bikini-Body –, sportlich aktiver zu sein. Dass man vielleicht seine Fitnesspläne für seine Studienpläne nicht sofort wieder über Bord wirft, sondern versucht, beides miteinander zu vereinbaren. Dass man vielleicht gerade dann, wenn der Druck am größten ist, einen Freudentanz macht, statt sich noch mehr unter Druck zu setzen. Nur welche Art von Sport ist am besten, damit die lernfördernden Stoffe auch wirklich in das Gehirn gelangen?

THE BRAIN RUNS ON FUN

Dr. Sandkühlers Vorsatz lautet: »Mäßig, aber regelmäßig!« Er empfiehlt, mindestens dreimal die Woche 45 Minuten aerobe Aktivitäten, bei denen man sich körperlich zwar anstrengt, aber nicht verausgibt. Das kann auch schon ein Spaziergang oder das Treppensteigen statt der Rolltreppe sein. Was genau man macht, ist also nicht ganz so wichtig wie das ›Wie‹. Dr. Sandkühler ist der Überzeugung, es solle vor allem Spaß machen. Erst dann könne man sich motivieren, auch wirklich dabei zu bleiben. Da Muskeln für den Mechanismus allerdings essenziell sind, sollte man gerade deren Aufbau und Training nicht vernachlässigen. Er betont, dass man sich bei Kraftübungen immer wieder professionell anleiten lassen sollte. Die Investition sei es wert. Ein reiner Marketingkomplott der Sportindustrie seien diese Erkenntnisse aber nicht, sondern jahrzehntelang fundiert erforschtes Wissen.

Handballen am Hinterkopf

An diese Übung erinnerst du dich bestimmt noch aus der Schule. Der Klassiker zum Trizeps dehnen, was, vor allem nach dem vielen Stemmen von Uniunterlagen, bestimmt nicht schaden kann. Alles, was du dafür machen musst, ist, deine Arme hinter deinen Kopf wie auf dem Foto anzuwinkeln.



Brustdehnung

Wenn du an den Abschluss deiner Lernsession gekommen bist oder einfach nur für zwischendurch, hilft dir diese Übung dabei, deinen Brustkorb zu öffnen. Dadurch kann die Luft wieder freier hineinströmen, und du bekommst mehr Energie. Dein Kopf und deine Konzentration werden es dir danken. Drücke mit der Handoberfläche in einem 90°-Winkel deinen Unterarm an eine Wand. Der Arm ist auf Schulterhöhe, aber die Schultern bleiben locker.



In der Lernwoche wird im LC Clubraum am 2. und 4. Mai Lern-Yoga, Meditation & Tanzen als Gehirntraining angeboten!

START-UP VS. KONZERN



Wo macht ein Praktikum am meisten Sinn?

von Sophia Gümüs

Diese Frage stellt sich wahrscheinlich jeder Student mindestens einmal in seinem Studium. Praktika gelten nicht nur als Lernerfahrung, sondern auch als Türöffner. Wir haben uns gefragt, wo man als Student mehr lernen und profitieren kann: im innovativen Start-up oder im globalen Konzern?

Start-ups

Ein Start-up beschreibt ein kürzlich gegründetes Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee und hohem Wachstumspotential. Da in den meisten Fällen nur geringes Startkapital zur Umsetzung der Idee zur Verfügung steht, besteht die erste Herausforderung darin, mit wenig gegebenen Mitteln einen Cash-Flow zu erzeugen, ohne sich dabei zu verschulden. Leichter gesagt, als getan.

Was auf jeden Fall für ein Praktikum im Start-Up spricht, ist, dass man erstmal klein anfangen und mit dem Unternehmen wachsen kann. Man lernt im kleinen Team mit geringen Strukturen, wie ein Business funktioniert, und hat die Möglichkeit, bereits mit vielen Kunden in Kontakt zu treten, eigene Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen einzubringen und so aktiv mitzuwirken. Da Start-ups oft aus einem sehr jungen, dynamischen und motivierten Team bestehen, ist der Zusammenhalt und die tägliche Motivation bei der Arbeit meist höher als in einem Konzern mit alteingesessenen Strukturen. Nachteilig ist bei Start-ups oft die Bezahlung, da diese durch die geringe Größe des Unternehmens deutlich kleiner ausfällt als bei Konzernen. Oft aber erhält man »Goodies« oder Ermäßigungen, die man aus der direkten Zusammenarbeit mit Kunden gegebenenfalls gesponsert bekommt. Allerdings ersetzen diese auch keine ordentliche Bezahlung. Denn wie sagt man so schön, »nur Bares ist Wahres«, und von einem gratis Karton mit zuckerreduziertem Bio-Eistee in fancy Verpackung kann man seine Miete auch nicht bezahlen.

Konzerne

In Konzernen gibt es, bedingt durch die Größe, oft viele hierarchische Ebenen. Dadurch kann der interne Kommunikationsprozess verlangsamt und erschwert werden. Als Praktikant muss man seine Multitasking-Fähigkeiten unter Beweis stellen, da oft komplexere Sachzusammenhänge vorliegen und je nach Abteilung viel »spontan« anfällt. Empfehlenswert ist daher ein Praktikum von mindestens drei Monaten, um einen umfangreichen Einblick in den betrieblichen Ablauf und die Tätigkeiten zu erhalten. Beachten sollte man bei der Praktikumswahl auch, dass man in Konzernen gewöhnlich mit sehr modernen Betriebssystemen, Intranet-Plattformen und unternehmensspezifischen Programmen konfrontiert wird. Die Corporate Identity sowie die Unternehmenskultur und mehr oder weniger strukturierte Hierarchiestufen müssen beachtet werden. Durch das Zurechtfinden mit vielen verschiedenen Kollegen lernt man, sich flexibel an Situationen anzupassen. Sicherlich keine leichte Aufgabe, allerdings sehr wichtig, um für das spätere Arbeitsleben vorbereitet zu sein. Beim Thema Netzwerken geht der Punkt hier klar an den Konzern – vor allem, was interne Kontakte betrifft. Als Praktikant wird man häufig »durch das Haus« geschickt, um alle möglichen Erledigungen vorzunehmen. Da lernt man schnell viele Abteilungen kennen oder springt auch mal als Haus-Postbote ein. Diese Gelegenheit kann man nutzen, um zum Beispiel beim Verteilen der Post direkt beim netten Kollegen aus der Logistik vorbeizuschauen oder der Empfangsdame im Foyer »Hallo« zu sagen. So knüpft man neben den direkten Kollegen auch abteilungsübergreifend Kontakte, die einem im späteren Berufsleben noch viel weiterhelfen können.



Sophias Fazit

Meiner Ansicht nach bekommt man durch ein Praktikum in einem Konzern mehr Möglichkeiten geboten, und es stehen einem für die Zukunft mehr Türen offen. Ich glaube aber, dass der wichtigste Punkt bei einem Praktikum ist, sich täglich herausfordernden Situationen aus dem Arbeitsleben zu stellen. Dafür sollte es egal sein, ob man das Praktikum in einem Konzern oder in einem Start-up macht. Die Hauptsache ist, dass man seine Zeit während des Studiums sinnvoll nutzt und späteren Arbeitgebern Engagement und Interesse zeigt.

	Start-up	Konzern
Gehalt	★	★★
Netzwerk	★★	★★★
Flexibilität	★★★	★
Image	★	★★★
Selbstständigkeit	★★★	★

RAIFFEISEN KUNDEN HABEN'S BESSER!

Das Raiffeisen Studentenkonto bietet nicht nur alles, was man sich eben von einem Konto erwartet, sondern beinhaltet auch eine kostenlose Mitgliedschaft im Raiffeisen Club. Und damit eröffnet sich dir eine ganze Welt voller Vorteile: **Gratis Registrierung und Freiminuten bei DriveNow, -20% auf ADIDAS Online-Einkäufe, vergünstigte Albertina-Students-Club-Mitgliedschaft, 50 Euro Gutschrift bei den A1 Xcite S oder L Smartphone Tarifen und und und ...**



Fotos: Chill Gallei

Über 1.000 Ermäßigungen und Angebote exklusiv für Raiffeisen Kontoinhaber und Raiffeisen Club-Mitglieder findest du jetzt praktisch und übersichtlich im Raiffeisen Online Shop auf shop.raiffeisenbank.at/Vorteile. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Kunst & Kultur für jedermann

Für jede Laune das Passende gibt's im Theater RABENHOF. Das vielseitige Programm reicht vom Literaturabend, über Schauspiel und Musical bis zur Barockoper. Internationale Literaturstars sind am Spielplan ebenso zu finden wie die Stars der heimischen Theater-, Kabarett-, Film- & Fernsehscene. Auch ›Newcomer‹ erhalten im Gemeindebaurtheater ihre Chance, erstmals ein breiteres Publikum zu erreichen.

Für kulturinteressierte Raiffeisen Kontoinhaber gibt es Tickets für alle Veranstaltungen im RABENHOF zum ermäßigten Sonderpreis von nur 12,50 Euro. Dann musst du dich nur entscheiden, ob du bei Robert Palfraders erstem Soloprogramm ›ALLEIN‹ lauthals mitlachen, mit Sibylle Berg und ihrer Band bei ›VIEL GUT ESSEN‹ über Homo-Ehe, Migration, Euro-Krise und Feminismus räsonieren oder mit Hubsi Kramar sein Jubiläumsjahr unter dem Motto ›DANCE ME TO THE END OF LOVE‹ bei einem traumhaften Abend mit Liedern von Leonard Cohen feiern willst!?

Tickets

Tickets gibt's in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ oder super bequem über den Online Shop unter shop.raiffeisenbank.at/Tickets. Dort einfach nach der Veranstaltung deiner Wahl suchen, ›Mein ELBA‹-Benutzerdaten eingeben und buchen.

Noch kein Raiffeisen Kunde? Dann eröffne am besten gleich heute noch dein Studentenkonto online oder in der nächstgelegenen Filiale und erobere die Raiffeisen Vorteils-welt! Alles Infos zum Konto auf meinstudentenkonto.at!

Besser geht's nicht?

So viele Vorteile und Ermäßigungen, dass du denkst, es geht nicht besser? Oh doch, es geht - nämlich gratis! Wir verlosen 3x2 Tickets für ›REPORTER OHNE GRENZEN‹ mit Peter Klien am 2. Juni 2018 im RABENHOF. Gewinnspielteilnahme unter raiffeisenclub.at/rabenhof.



Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

JÖNKÖPING

Lisa Reichsthaler Jönköping University in Schweden

WIE SIEHT DEIN TYPISCHER STUDENTENALLTAG AUS?

Unterwegs mit dem Bus zum Campus trifft man meistens schon einige bekannte Gesichter, und so geht man dann gemeinsam in die Vorlesungen. In der Mittagspause trifft man sich zum Mittagessen, das meist selbst mitgebracht und in einer der vielen Mikrowellen am Campus aufgewärmt



wird, oder man geht in eines der Cafés am Campus, wo Menüs angeboten werden. Insgesamt ist der Alltag auf der Uni sehr gesellig, und man trifft auch immer wieder Kollegen für eine klassische schwedische Kaffeepause. Jeden Mittwochabend wird gemeinsam im eigenen JU-Studentenklub gefeiert.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?
Steil ist, dass sowohl die Stadt als auch die Uni eher überschaubar sind und man dadurch immer wieder bekannte Gesichter und Freunde trifft, egal wo man unterwegs ist. Mühsam ist die Einteilung der Vorlesungen zu Beginn der Halbsemester, da die einzelnen Lehrveranstaltungen nicht immer regelmäßig stattfinden und Änderungen von Woche zu Woche keine Ausnahme sind.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?
Die Jönköping University ist viel kleiner als die WU, und das Verhältnis zwischen den Studenten und den Professoren ist eher locker. Professoren werden zum Beispiel einfach mit dem Vornamen angesprochen. Außerdem organisiert die Uni zu Beginn des Semesters eine super ›Kick-off week‹ für alle Erstsemestrigen und Austauschstudierenden, so lernt man gleich zu Beginn sehr viele Kollegen kennen und ist von Anfang an gut vernetzt in der Stadt.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?
Da Jönköping selbst eher klein ist, werden an den Wochenenden oft gemeinsame Ausflüge unternommen. Egal ob nach Stockholm, Göteborg, Malmö, Kopenhagen oder Oslo, die größeren Städte sind mit Bussen gut und auch für studentisches Budget erreichbar. Auch die Natur rund um Jönköping ist super für Ausflüge und Spaziergänge.

Jönköping University

Die Universität ist eine private Hochschule und wurde 1977 gegründet. Internationalität wird an der Jönköping Universität großgeschrieben. Sie umfasst in etwa 11.000 Studierende. Davon kommen ungefähr 2.000 aus anderen Ländern. Es gibt insgesamt 80 verschiedene Programme für Bachelor- und Masterstudenten.



Foto: © Jönköping University

STUDIENDENANZAHL: ca. 11.000
EINWOHNERZAHL: ca. 94.000
STUDIENGEBÜHRENPROJAHR:
keine für EU-Bürger
WEBSITE: ju.se

GLOBAL PLAYERS

MONTRÉAL

Olivier Lafontaine-Giguère HEC Montréal in Kanada

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Die Architektur! Der Campus und die gesamte Architektur an der WU sind einfach wunderschön und faszinierend. Die Kurse sind auch wirklich unterschiedlich. Während an der WU viele Kurse zu unterschiedlichen Zeiten beginnen, beginnt an meiner Heimatuniversität in Montreal jeder Kurs gleichzeitig und endet mit einer Prüfung zur gleichen Zeit jede Woche.

WARUM HAST DU DICH FÜR WIEN ENTSCHEIDEN?

Wegen der Kultur, der Architektur, der Geschichte und der zentralen Lage, die es einfach macht, in die Nachbarländer zu reisen.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Ja! Ich kam mit sehr hohen Erwartungen nach Wien, und trotzdem war meine Erfahrung 1.000-mal besser. Alles war einfach perfekt.

WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Ich würde sagen, dass Kanada eine Mischung aus Europa und den USA ist, da wir viele Einflüsse von beiden haben, was es auch zu einem einzigartig

tigen Studienort macht. Montreal ist bekannt für seine zahlreichen Festivals, die fast wöchentlich an diversen Orten stattfinden. Wir haben sogar ein riesiges Outdoor Festival im Winter. Der kanadische Winter ist ein Erlebnis für sich, denn er hat nichts mit dem in Wien gemein.

Da das Land mit so wenigen Einwohnern so groß ist, haben wir viele riesige Wälder. Wenn man Sport und andere Aktivitäten mag, ist Kanada der perfekte Ort, sei es im Winter oder im Sommer (ja, wir haben einen langen und warmen Sommer!).



Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!

Bachelor:

Bewerbung für SS 2019:
Europa: 7.-16.5.2018

Master:

Bewerbung für SS 2019:
Europa & Übersee: 7.-16.5.2018

Aus akademischer Sicht ist unsere Schule sehr gastfreundlich und hat ein gutes internationales Ranking.

**WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN,
SOBALD DU WIEDER ZU HAUSE BIST?**
Nicht wirklich viel. Ich relaxe bis zum nächsten Semester und genieße den Sommer mit meiner Familie und meinen Freunden.

HEC Montréal

HEC Montréal ist die älteste Wirtschaftshochschule Kanadas und zudem die erste in ganz Nordamerika, welche die drei Akkreditierungen AACSB, EQUIS and AMBA hält. Die Bachelorprogramme werden in Französisch, Englisch und Spanisch angeboten, Französisch ist aber fixer Bestandteil eines jeden Bachelorprogramms.



Foto: © hec von abdallah via flickr lizenziert über CC BY 2.0

EINWOHNERZAHL: ca. 1.7 Mio
STUDIENDENANZAHL: ca. 13.000
STUDIENGEBÜHRENPROJAHR:
12.650 CAD (ca. 8.000 €) pro Trimester
WEBSITE: hec.ca

START-UP: PLAYBRUSH



GRÜNDERTEAM: MATTHÄUS ITTNER (COO), PAUL VARGA (CEO) UND TOLULOPE OGUNSINA (CTO)



PLAYBRUSH

TV-Spot auf den Kanälen der ProSieben-Gruppe.

In nächster Zeit wird unser voller Fokus auf der Weiterentwicklung unserer Putzauswertungs-App für Eltern sowie auf unserem Abo-Modell liegen, welches Zahnputzartikel-Lieferungen sowie Spiele-Upgrades umfasst.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

In fünf Jahren sehen wir Playbrush in allen europäischen Badezimmern. :)

Aus welchen eurer Fehler können wir lernen?

Das Start-up-Leben besteht aus Fehlern. Jeden Tag, mehrmals. Denn das ist ein Weg, den noch nie zuvor jemand gegangen ist, und da verläuft man sich schon mal. Den Schluss, den wir für uns daraus ziehen, ist konstruktiv damit umzugehen, zielstrebig weiterzumachen und das Wichtigste: jeden Fehler nur einmal begehen!

Beschreibt euch in drei Worten:

Adventurous, dedicated, innovative.

Was bietet ihr an?

Playbrush, einen smarten Aufsatz für die Handzahnbürste, der sich mit interaktiven Spiele-Apps auf Smartphones oder Tablets verbindet, um Kindern auf eine spielerische Art die Wichtigkeit der Zahnhygiene näherzubringen.

Welches Problem löst ihr, und was ist euer USP?

Welches Kind putzt schon gerne Zähne? Exakt! Geputzt werden muss trotzdem! Wir verwandeln eine langweilige Routine in ein spannendes Spiel und motivieren Kinder so dazu, regelmäßig Zähne zu putzen. Der ausgeklügelte Spiele-Algorithmus im Hintergrund leitet außerdem dazu an, lange genug (zwei Minuten) und in allen Bereichen des Mundes zu putzen. So einfach macht mit Playbrush Zähneputzen nicht nur Spaß, sondern ist auch noch effektiv.

Wer ist eure Zielgruppe?

Kinder zwischen 3 und 12 Jahren.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Wir sind ein kreatives, aufgewecktes Team von 16 Personen aus fünf Nationen, die sich auf zwei Büros in Wien und London verteilen. Facettenreichtum und produktive Meinungsverschiedenheiten bringen uns unserem gemeinsamen Ziel, Kindern Freude am Zähneputzen zu vermitteln, täglich näher.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Der Zahnbürstenmarkt, im Gegensatz zu vielen anderen Märkten, steht in puncto Digitalisierung noch am Anfang. Das heißt, für jeden, der hier früh mitmischen will, bieten sich großes Potenzial und enorme Wachstumschancen. Don't be a laggard, be an innovator!

An welchem Punkt steht ihr gerade, und welche Schritte stehen als Nächstes an?

Wir haben Anfang 2018 einen Co-Branding Deal mit Unilever für Deutschland und Österreich abgeschlossen und rollen diesen nun im Rahmen unserer aktuellen Kampagne aus. Hierzu startet auch unser neuer

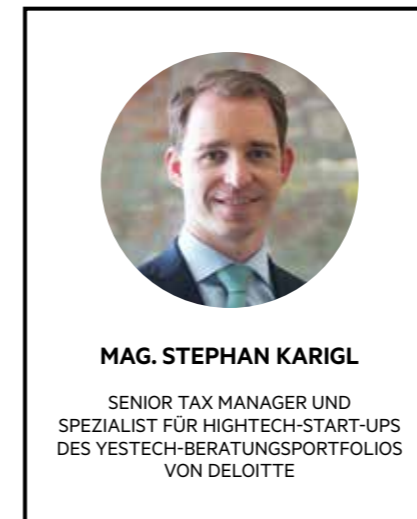
Die Jury

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Playbrush hat bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass es erfolgreich sein kann. Mehrere Finanzierungsrunden im siebenstelligen Bereich, die Kooperation mit Unilever und ein Media-Investment stellen die Weichen für eine Fortsetzung der Wachstumsstrategie. Erfolgsaussicht: sehr positiv und vielversprechend!

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass die Spiele bei meinen Kindern gut ankommen. Leider ist der Aufsatz aber nicht mit allen handelsüblichen Zahnbürsten kombinierbar. Außerdem hätte eine Version für elektrische Zahnbürsten großes Potenzial.



Wie schätzen Sie den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Es handelt sich um eine Schumpeter-sche Neukombination – bekannte Elemente werden neu und in intelligenter Weise kombiniert, wie beim iPhone oder Online-Shopping. Wichtig ist: Auch wenn die Zutaten alle bekannt sind, die neue Kombination kann durchaus radikal und damit auch potenziell disruptiv sein. Und in dem Fall zögern die etablierten Player mit den eigentlich viel größeren Ressourcen oft, ihr eigenes etabliertes Angebot dem Risiko eines Fehlschlags auszusetzen. Das ist die Chance für Start-ups! Die Kooperation mit Unilever kann zusätzlich wichtige Ressourcen erschließen.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

16 Teammitglieder in zwei Standorten – das ist viel Diversität. Natürlich ermöglicht das viel Kreativität sowie ein Portfolio an wichtigen Begabungen. Aber ohne klare Strukturen kann es auch zu Doppelarbeit, Missverständnissen, Zeitverzögerungen und Fehlkoordination führen. Wichtig wird sein, das sinnvoll in den Griff zu kriegen.



Würdest du das Produkt nutzen?

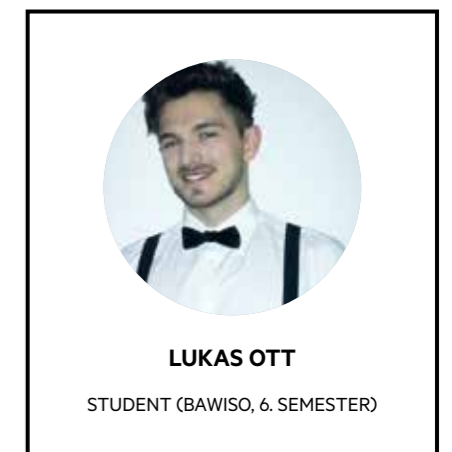
Eher nicht. Ich hoffe, dass ich in der Zukunft, wenn ich Kinder habe, ohne dieses Gadget auskomme. Kinder verwenden heutzutage ohnehin Smartphones, Tablets usw. und haben diese ständig vor der Nase. Umso wichtiger finde ich es, dass man den Kindern in Bereichen, in denen es nicht notwendig ist, Alternativen zu elektronischen Medien aufzeigt, bzw. sie damit verschont.

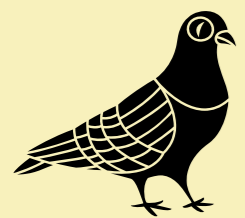
Wie schätzt du den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Den Erfolg schätze ich persönlich, trotz meiner vorherigen Kritik, sehr gut ein. Ein Produkt dieser Art wird sicher von einem Großteil junger Familien als Erleichterung des Alltags angesehen, und gerade in der gegenwärtigen Zeit der Digitalisierung werden solche Gadgets hohen Anklang finden.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial?

Verbesserungspotenzial sehe ich unter anderem in der Voreinstellung von zwei Minuten, die laut Playbrush als ideale Zeit für die Zahnhygiene angesehen wird. Vielmehr sollte man die Spielzeit manuell einstellen können. Denn ich denke nicht, dass man die Zeit fürs Zähneputzen, vor allem bei Kindern, vereinheitlichen kann.





**Good
Night
.at**

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Events

16.-19.8.2018
FM4 FREQUENCY FESTIVAL
Greenpark St. Pölten
Eines der coolsten Festivals des Sommers:
Es spielen u.a. Imagine Dragons, Macklemore,
Casper. Tickets in allen Raiffeisenbanken
in Wien und NÖ mit Ö-Ticket-Service und
auf shop.raiffeisenbank.at!
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.



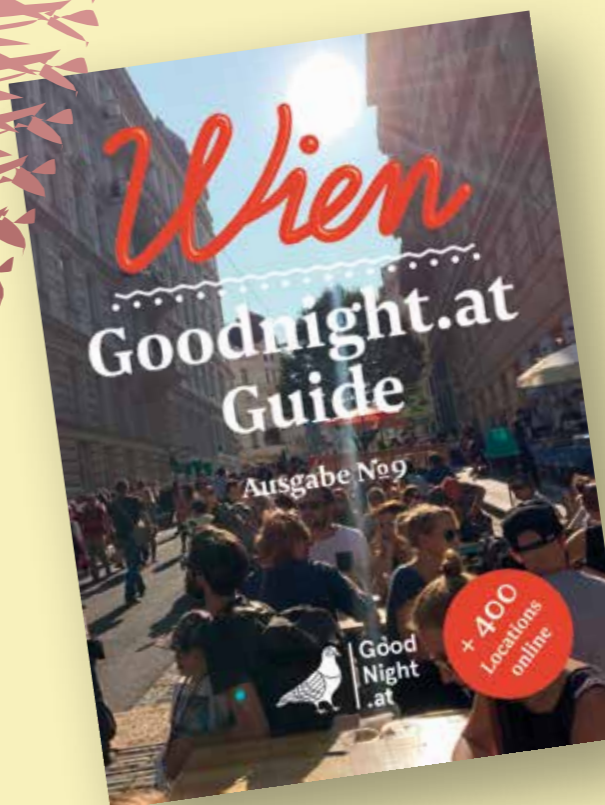
Die Taube tanzt

Goodnight.at Guide #9

Release Party

Opera Club
Mahlerstraße 11
1010 Wien

11. Mai 2018
ab 22 Uhr



**Kostenlos
bei deiner
ÖH WU**

**Der neue
Goodnight.at
Guide ist da!**

WAS WURDE AUS ...?

8850243



›Head of Human Resources‹

STEIL: Was ist das Spannendste in Ihrem Job?

In einem Beratungsunternehmen, wie EY, wo der Erfolg von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängt, gibt es nie Stillstand. Durch die grenzüberschreitende, internationale Zusammenarbeit in einem dynamischen Umfeld bleibt mein Job sehr abwechslungsreich und herausfordernd.

Eine schöne Erinnerung an die WU?

Ich habe damals viele verschiedene Persönlichkeiten kennengelernt, mit denen ich heute noch immer in Kontakt bin. Auch die Freiheit, mein Studium nach meinen Interessen zu gestalten, ist mir positiv in Erinnerung geblieben.

Was war Ihnen wichtiger: pünktlich in der Vorlesung zu sitzen oder die Party nicht zu verpassen?

Beides – das eine schließt das andere ja nicht aus ;).

Was haben Sie auf der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Die WU hat mir einen guten Werkzeugkasten mitgegeben. Vor allem Verantwortung zu übernehmen und Herausforderungen proaktiv anzugehen haben mich in meinem Job weitergebracht.

Was muss ein Bewerber mitbringen, um von Ihnen eingestellt zu werden?

Offenheit für Neues, Engagement und ein spürbares Interesse am Beruf sind essenziell. Die Persönlichkeit der Bewerberin oder des Bewerbers ist ebenfalls sehr wichtig, denn diese zeigt, inwieweit sie oder er zu unserer Unternehmenskultur passt.

Ein Tipp für WU Studierende?

Nützen Sie das Studium und sammeln Sie Praxiserfahrung, um herauszufinden, was Sie wirklich interessiert bzw. wo Ihre Leidenschaft liegt.



MAG. ESTHER BRANDNER-RICHTER hat an der WU Betriebswirtschaftslehre studiert. Seit zehn Jahren ist sie Head of Human Resources von EY Österreich, wo sie das Unternehmen auf seinem starken Wachstumskurs begleitet – von 350 bei Eintritt auf rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2018. Davor war sie zehn Jahre im HR-Consulting-Bereich tätig.

Deloitte.



Mit der richtigen
Inspiration ist alles möglich.

What impact will you make?
www.deloitte.at/karriere

24. Deloitte Tax Academy

Traineeprogramm im Bereich Steuerberatung für Studierende der Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften

Bei Deloitte beschäftigen sich rund 300 SteuerspezialistInnen mit individueller Steuerplanung und -gestaltung, Rechtsdurchsetzung und internationaler Steueroptimierung. Ein „Think Tank“ arbeitet laufend an der Entwicklung steuerlicher Produkte und maßgeschneiderter Lösungen für Unternehmer, Freiberufler und Privatinvestoren.

Ihre Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Wir möchten Ihnen mit der Deloitte Tax Academy Ihre persönliche Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis ermöglichen. Wir unterstützen Sie dabei, Ihr Know-how aus dem Studium in die Praxis umzusetzen.

Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit bei Fragen der nationalen und internationalen Steuerplanung und -gestaltung, Produktentwicklung und Rechtsdurchsetzung im Ausmaß von **10-20 Stunden pro Woche** (genauer Umfang und Arbeitszeit in Abstimmung mit Ihren Studienverpflichtungen und der Gruppenzuteilung bei Deloitte)
- **Coaching und Mentoring**
- Regelmäßige Feedback-Runden und **Fachvorträge**
- **Monatliches Stipendium** / Entlohnung für die Dauer der Teilnahme an der Deloitte Tax Academy in der Höhe eines Bruttogehalts zwischen EUR 450,- (10 Stunden) und EUR 900,- (20 Stunden), zuzüglich anteiligem 13. und 14. Monatsgehalt.

Das Traineeprogramm

Die Deloitte Tax Academy beginnt am **1. Oktober 2018** und endet am **31. Jänner 2018**. Nach Abschluss des Programms, über welches Sie auch einen Nachweis erhalten, besteht die Möglichkeit eine weiterführende (Teilzeit-)Tätigkeit bei Deloitte zu vereinbaren.

Bewerbung

Die Bewerbung für die Teilnahme ist **bis spätestens 15. Juli 2018** möglich. Voraussetzung ist zumindest ein Leistungsnachweis (Vorlesungs-, Übungs- oder Seminarzeugnis) in den Fächern Steuerrecht (Finanzrecht) oder betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen beinhalten einen tabellarischen Lebenslauf mit Foto, ein Motivationsschreiben, Maturazeugnis, Nachweise über Ihre bisherigen universitären Erfolge sowie etwaige Arbeitszeugnisse. Die Auswahl findet im Juli/August anhand von Telefon- und/oder Videointerviews statt.

Wir freuen uns auf Ihre **Onlinebewerbung!**

Für Fragen steht Ihnen Annelies Neuwirth, MA (01/53700-2504) gerne zur Verfügung.

Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien



jobs.deloitte.at

Durch die Bank günstiger zu neuen Laufschuhen.



Das Studentenkonto

KOMM
ZUM VIENNA
UNI RUN!

Mit einem **Studentenkonto** bekommst du im **WEMOVE RUNNINGSTORE 40% auf deinen neuen Laufschuh**.¹⁾
Hol dir den Gutschein am 16. Mai 2018 direkt bei der Bank Austria Chillout Area beim iamstudent Vienna UNI RUN.
Der Vienna UNI RUN, das studentische Highlight im Laufkalender, findet im Wiener Prater statt.



wemove.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.



1) Aktion nur gültig für InhaberInnen des Bank Austria Studentenkontos unter Vorweis des Gutscheines und der BankCard. Gutschein einlösbar bis 31. 7. 2018 auf ein Paar Laufschuhe, wählbar sind alle Schuhe im WEMOVE RUNNINGSTORE. Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.